

Begegnungen

Neben der *Bergpredigt*, der *Dienstanweisung* an seine Jünger und den *Gleichnissen* besteht ein weiterer Teil der Lehre unseres Herrn Jesus Christus in seinen persönlichen *Begegnungen*. Er gehört damit zu den großen Lehrern, welche auf eine persönlich gestellte Frage mit einer Rede für alle anwesenden Zuhörer antworten können. In Deutschland war vor allem Bundespräsident Carl Carstens für diese Eigenschaft bekannt.

Im Missionsbefehl Jesu Christi, der auch als *Matthäi am Letzten* zitiert werden darf, heißt es (Matthäus 28,18-20):

18. *Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach:
Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.*
19. *Darum gehet hin und lehret alle Völker und
taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*
20. *Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.
Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*

Die Antworten Jesu Christi, die er sogar heuchlerischen Fragestellern gab, sind so gelungen, dass auch sie zur Lehre Jesu Christi gehören. Wer selber in ähnlicher Weise auf gestellte Fragen antworten will, der wird rasch merken, wie leicht er dabei aufs Glatteis geführt wird und wie schnell gerade solche Unpässlichkeiten dann in der Zeitung stehen.

Matthäus berichtet uns von folgender Begebenheit (Matthäus 15,1-6):

1. *Da kamen zu ihm die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem und sprachen:*
2. *Warum übertreten deine Jünger der Ältesten Aufsätze?
Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen.*
3. *Er antwortete und sprach zu ihnen:
Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot, um eurer Aufsätze willen?*
4. *Gott hat geboten: Du sollst Vater und Mutter ehren;
wer aber Vater und Mutter flucht, der soll des Todes sterben.*
5. *Aber ihr lehret: Wer zum Vater oder zur Mutter spricht:
Wenn ich es opfere, so ist dir es viel nützer; der tut wohl.*
6. *Damit geschieht es, dass niemand hinfort seinen Vater oder seine Mutter ehret;
und habt also Gottes Gebot aufgehoben um eurer Aufsätze willen.*

Die Frage ist hinterhältig, denn wenn Jesus die Hygiene in Frage stellt, um seine Jünger in Schutz zu nehmen, dann verursacht er Krankheit und ist ein Irrlehrer. Wenn er dagegen die Hygiene gut heißt, dann haben sich nach Meinung der Pharisäer dessen Jünger strafbar gemacht. Die Hygiene wird nicht bei Mose in der Wüste geboten, sondern in den Aufsätzen der Ältesten, die bis heute in der so genannten *Mischna* gesammelt und inzwischen in den *Talmuden* besprochen werden. Die Pharisäer halten Andersdenkende pauschal für Ketzer.

Die Antwort Jesu Christi zeigt, dass auch er die Heilige Schrift kennt, aber nicht zu eigenen Gunsten verbiegt. Gleichzeitig gibt er eine klare Gewichtung, dass weder *Mischna* noch *Talmud* über Mose und den Propheten stehen, welche auf hebräisch *Tenach* heißen. Es ist schon seltsam: Wieso sündigt jemand, der mit ungewaschenen Fingern isst? Adam und Eva durften im Paradies doch auch mit ungewaschenen Fingern essen. In der Bibel ist das, was Gott ausdrücklich verboten hat, zu meiden. Zu genügend anderen Fragen darf nach Bedarf abgewägt werden, was zu tun ist. Auch das gehört zur *Freiheit aus dem Gesetz*.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2018Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2018)